

von eben diesem Martin Huber auf einer Treibjagd im sogen. Steinbrüchl vom Baume herabgeschossen, auf den sie sich vor den Hunden geflüchtet hatte.

Weil nun diese Wildkatze ein so schönes Exemplar ist, wurde sie von dem Rektorate der k. Kreisgewerbeschule Regensburg für diese Anstalt zum Ausstopfen angekauft.

Für die Wahrheit vorstehender Angaben bürgt

Regensburg den 1. December 1868.

Max Schaubberger, Stiftsvikar
und Religionslehrer der kgl. Kreisgewerbeschule.

Miscellen.

Hr. M. A. Boucard in Paris (7, rue Guy-de-la-Brosse) versendet ein reichhaltiges Preisverzeichniss von Wirbel- und Gliedertieren, sowie von Landmollusken aus Californien, Louisiana, Mexico und Uruguay.

Ueber die geologischen Verhältnisse der Campagna di Roma ¹⁾ gibt Hr P. Mantovani in der Corresp. scientif. (Juli 1867) einige Andeutungen mit der Bemerkung, dass die Hügel, M. Gianicolo, M. Mario, M. Vaticano und Acqua Traversa zur pliocenen Epoche den Grund eines ausgedehnten Meeres bildeten und dann durch vulkanische Kräfte emporgehoben wurden u. s. w.

1) In der Zeitschrift der deutschen geolog. Gesellsch. (XVIII. 1866. S. 387) findet sich eine ausführliche Beschreibung der geologischen Verhältnisse von Rom und der römischen Campagna von Hrn. G. vom Rath. Zur bezüglichen Literatur glauben wir beifügen zu müssen: Conti Angelo: Il Monte Mario e i suoi fossili subapennini &c. Roma 1864 und: Scoperta di nuovi pteropodi fossili nella base marnosa del M. Mario. Roma 1866. — Rusconi C. L'origine atmosferica dei tufi vulcanici della Campagna romana. Roma 1865. — So auch müssen wir erwähnen, dass Hr. F. Rigacci in Rom eine sehr ausgezeichnete Sammlung von Fossilien des M. Mario besitzt.

Republik die zur Hälfte 50. Jahre die Würde ein. 1868

Nach den Mittheilungen der Direction des Silberbergwerkes in Kongsberg (Norwegen) wurden in manchen Jahren allda Silberklumpen von ausserordentlichem Gewichte und Werthe aufgefunden, so z. B. im Jahre 1628 ein Stück von $6\frac{1}{2}$ Pfund an Gewicht; im Jahre 1630 eines mit 409 Mark (à 16 Loth); im Jahre 1695 ein hübsch geformter Silberklumpen, welcher 236 Mark 9 Loth wog; im Jahre 1769 soll ein Silberklumpen von 3 Schiffspfund (à 280 Pf.) Schwere gefunden worden sein; im Jahre 1832 wurde in der Tiefe von 203 Klafter durch einen einzigen Minenschuss ein Stück gediegenes Silber von 2000 Mark Gewicht losgebroschen; im Jahre 1833 traf man in einer Tiefe von 190 Klft. auf einen Silberklumpen, der im Schacht auf mehr als 2400 Mark Gewicht geschätzt wurde; er musste in mehrere Stücke getheilt werden, wovon das grösste 1443 Mark wog. Ohne Zweifel ist diese Silbermasse dieselbe, die Russegger in seinen „Reisen“ nach Berzelius irrthümlich zu 14443 M. angibt. — Im Jahre 1834 ward ein Klumpen von 595 Mark Silber in 208 Klft. Tiefe aufgefunden. — Im Jahre 1844 war der Gang in einem Gesenke so mächtig, dass ein einziges Stück Mittelerz von 1862 Pfund Gewicht, 180 Klft. tief, an den Tag kam, wovon indessen doch nicht mehr als 1161 Mark 8 Loth oder 580 Pf. 24 Loth gediegenes Silber gewonnen ward. Im Jahre 1867 wurden in einer Tiefe von 252 Klafter zwei grosse Silberklumpen gefunden, wovon der eine 688 M., der andere 528 M. wog, ein dritter Klumpen ging bei der Bearbeitung in verschiedene Stücke; alle drei jedoch haben eine zusammenhängende Masse von mindestens 2000 Mark ausgemacht, deren kleinster Theil nur aus gediegenem Silber bestand, während der Rest grösstentheils massives Schwefelsilber war. (Wien. Ztg. N. 192. J. 1867.)

In dem 1. Hefte der Annales de la société malacologique in Brüssel finden wir eine Mittheilung des Hrn. Jul. Colbeau über die im Kalktuff von Marche les dames (Provinz Namur) vorfindlichen Mollusken-Arten, die alle noch gegenwärtig in den Umgebungen lebend aufgefunden werden; es sind *Vitrina major* Fer., *Zonites cellarius* Müll., *Z. crystallinus* Müll., *Helix nemoralis* L. und *hispidula* L., *Clausilia parvula* Stud. *Planorbis vortex* L., *Lymnaea auricularia* L., *L. tymosa* L. mit der Var. *intermedia* Fer., *Bythinia tentaculata* L., L., *R. abbreviata*

Mich, *Valvata cristata* Müll., *Cyclas cornea* L. — Das Vorkommen obenbenannter Arten und das Fehlen von *Unio batavia* und *Neritina fluviatilis*, welche in der Meuse so zahlreich sind, dürften zum Schlusse führen, dass diese Tuffablagerung sich an einem ruhigen durch eine Quelle genährten Becken gebildet habe, und nicht mit der Meuse in Verbindung gewesen sei. — Hr. Ch. Lalleman t gibt Nachricht über die bestätigte Acclimatisation der *Helix vermiculata* aus Marseille und der *H. candidissima* aus Algier, die im Norden Frankreichs an den Ufern der Marne in Gesellschaft mit der *H. aspersa* auf den Felsen und Pflanzen sehr reichlich vorkommen.

Dem Hrn. Professor Marchi ¹⁾ in Florenz gelang es, die bis jetzt unbekanntenen Organe aufzufinden, die bei den Gasteropoden den Schleim absondern; er untersuchte bis jetzt die zwei Nacktschnecken *Limax atra* und *rufa* und fand unter dem Epithelium eine gestreifte oder warzige sehr dichte zellige Lederhaut, welche in Zellen oder frei Massen von Pigment enthält; diese sind gelb oder schwarz in der *Limax atra*, orangegelb oder carminroth in der *Limax rufa*. Im Corion finden sich ausserdem noch sackförmige, durchsichtige Drüsen, welche die wahren Schleimabsonderungsorgane repräsentiren, in diesen fand Marchi eine eierklarartige durchsichtige Substanz, in welcher grosse Mengen von sehr kleinen rundlichen durchsichtigen Körperchen schwimmen und die mit dem von den Nacktschnecken abgesonderten Schleime absolut identisch ist.

Herr Dr. Burmeister beschreibt (in der Rev. farmac. Buenos Ayres. July 1866) einige Käfer aus den Argentinischen Provinzen und zwar aus den Gattungen *Gymnetis* und *Euphoria*.

1) Sugli organi secretori del mucco nei molluschi gasteropodi. (Firenze 1866.)